

## Am XXII. Sonntage nach Trinitatis.

**HERR**, dessen Stuhl der Himmel, und die Erde deiner Füße Schemmel ist, gnädiger und barmherziger **GOTT**, du hast uns über deine Güter gesetzt, alles ist dein, was wir haben. Es ist ja, **HERR**, dein Geschenk und Gab, mein Leib, Seele und alles was ich hab, in diesem armen Leben, damit ichs brauch zum Lobe dein, zum Nutz und Dienst des Nächsten mein. Ach heiliger **GOTT**, unser Gewissen überzeuget uns, daß wir als ungetreue Haushalter, deiner unendlichen Gnade so viel schuldig sind, als wir nimmermehr bezahlen können. Unsre Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsre Schuld ist groß bis in den Himmel. Drum siehe, **HERR**, hier liegen wir gebeugt zu deinen Füßen, und sind bereit, für unsre Schuld zu büßen, ach schaue uns mit Gnaden-Augen an, und strafe nicht, was wir nicht recht gethan! Heiliger **HERR** **GOTT**, heiliger starker **GOTT**, heiliger barmherziger Heyland, ewiger **GOTT**, laß uns nicht verderben in der grossen Sünden-Noth! Kyrie Eleison! **HERR**, erbarme dich unser aller! Amen.

**S** eliebten Freunde! Schuldig seyn, und nicht bezahlen können, verursachet gewiß redlichen Gemüthern nagenden Kummer, und den allerempfindlichsten Schmerz. Ich sage mit Bedacht, redlichen Gemüthern. Denn Betrüger, Leute, die weder Ehre noch Gewissen haben, machen sich wenig Sorge darüber, daß sie schuldig sind, und kümmern sich noch weniger darum, wie sie bezahlen wollen. Sie sind vergnügt, wenn sie nur immer haben, daß sie groß thun, und mit ihren Wollüsten verzehren können, wenn sie nur in ihrem Leben Credit behalten. Der Tod mag endlich alle ihre Schulden auf sich nehmen, und ihre Nachkommen mögen ihre Schande tragen. Ist dieses die Art redlicher Gemüther, ich will nicht sagen rechtschaffener Christen? David erklärt sie vor Gottlose: Der Gottlose borgt, und bezahlt nicht, und ich zweifle nicht, daß die

Pf. 37. 21.  
Kla.